

Pflanzenschutz-Warndienst

Ackerbau / Informationen Nr. 06 vom 26.03.2024

Wachstumsregler Wintergetreide

Die starken Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht halten weiter an. Aktuell kam es erneut zu Nachtfrost. Eine CCC-Vorlage in gering standfestem **Winterweizen** konnte bisher nur auf einigen Flächen erfolgen. Ab Ende der Woche ist dann deutlich wüchsigeres Wetter angesagt. CCC720, Manipulator und Regulator 720 sind für die frühe Maßnahme im Weizen die Mittel der Wahl und sollten in Abhängigkeit der Lageranfälligkeit in der AWM 1,0 bis 1,5 l/ha angewendet werden. Man beachte, dass nur Manipulator eine Zulassung in Dinkel und Regulator eine Durum-Indikation besitzt. **Wintergerste** hat das Schossen erreicht. In Beständen mit mittlerer und geringer Standfestigkeit kann eine Vorlage mit einem Prohexadion- oder Trinexapac-Mittel ab dem 1-Knoten-Stadium notwendig werden. Es bieten sich 0,4-0,5 l/ha Moddus; 0,75-1,0 l/ha Medax Top; 1,5 l/ha Fabulis OD oder 0,4-0,5 l/ha Prodax an. In **Winterroggen** und **Wintertriticale** kann in wenig standfesten Sorten ebenfalls mit einer Vorlage von 1,2-1,5 l/ha CCC720 gearbeitet werden. Hierzu sollte ebenfalls das 1-Knoten-Stadium abgewartet werden.

Getreidekrankheiten

Winterweizen befindet sich zumeist in der Bestockungsphase bis maximal Schossbeginn. Auf den unteren Blättern ist regional verbreitet *Septoria tritici* zu finden. Neubefall auf den jüngeren Blättern wurde bisher noch nicht bonitiert. Von Fungizidmaßnahmen vor dem BBCH 31/32 sollte aus Gründen der Wirtschaftlichkeit abgesehen werden.



Infektionen mit *Septoria tritici* im unteren Blattbereich (links)
und Echter Mehltau mit Abwehrnekrosen (rechtes Foto)

Die Wintergerste geht in die Streckung über und die Schossphase beginnt. Infektionen mit Netzflecken und Rhynchosporium wurden regional festgestellt. In den Beständen ist zudem Mehltau zu finden, wobei dieser derzeit abstirbt. Das erkennt man an den sich braun verfärbenden Konidienträgern. Unter dem Mehltaubelag bilden sich Blattläsionen, die sogenannten Mehltau-Abwehrnekrosen. Die Notwendigkeit einer Fungizidbehandlung besteht derzeit noch nicht.

Winterraps – Krankheiten und Prognosemodell SkleroPro

Derzeit sind vielerorts Phoma-Infektionen auf den unteren, absterbenden Blättern in nicht behandelungswürdigem Umfang sichtbar. Gezielte Fungizidmaßnahmen werden derzeit nicht empfohlen. In Bezug auf die Maßnahmen zur Standfestigkeit wurde bereits in der Warndienst-Info Nr. 04 vom 12.03.2024 darauf hingewiesen, dass dies nur in sehr üppigen Beständen und nur in wenig standfesten Sorten notwendig ist.

Zur Entscheidungsunterstützung für eine Sklerotinia-Behandlung beim Raps steht das Prognosemodell SkleroPro unter ISIP zur Verfügung. Dieses Modell prognostiziert die Behandlungsnotwendigkeit während der Vollblüte des Rapses unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit einer Fungizidmaßnahme. Auf Grundlage der aktuellen Witterung und berechneten Pflanzenentwicklung wird dabei das regionale Infektionsrisiko ermittelt. Für eine schlagspezifische Prognose werden neben den Angaben zur Anbaupause zur letzten anfälligen Kultur, Ertragerwartung, erwartetem Rapspreis und Kosten für die Fungizidanwendung (PSM + Überfahrt) auch der Termin des Knospenstadiums beim Raps (BBCH 55). Dieses Stadium „**Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar, aber geschlossen**“ ist erreicht, wenn bei 50 % der Pflanzen auf einem Schlag die Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar sind, also der Blütenstand die Blattebene überragt und sich die Einzelblüten voneinander trennen aber noch geschlossen sind. Zur Nutzung des Prognosemodells ist es deshalb notwendig, das Datum bei Erreichen von BBCH 55 der betrieblichen Rapsflächen zu erfassen.



Infektionen mit Phoma lingam im unteren Blattbereich



Winterraps hat BBCH 55 erreicht und erste Rapsglanzkäfer in der Knospe

Schädlinge Winterraps

In den kommenden Tagen ist den **Rapsglanzkäfern** Aufmerksamkeit zu widmen. Die Wettervorhersage mit Temperaturen über 15° Grad und zunehmend Sonnenschein lassen eine verstärkte Aktivität der Rapsglanzkäfer erwarten. Da sich der Raps zumeist im Knospenstadium befindet, können die Knospen durch den Fraß der Käfer geschädigt werden. Zur Befallsermittlung sind nun nicht mehr die Gelbschalenfänge relevant, sondern die Anzahl der Rapsglanzkäfer pro Hauptknospe. Dazu unbedingt an mehreren Stellen im Schlag die Rapsglanzkäfer am Haupttrieb entsprechend Linienbonitur (nicht nur über dem Bestand ragende Pflanzen) zählen. Nur wenn der Bekämpfungsrichtwert von mehr als **10 Rapsglanzkäfern pro Hauptknospe** ab Knospenstadium bis Blühbeginn erreicht wird, ist eine zielgerichtete Insektizidapplikation gegen Rapsglanzkäfer notwendig. Informationen zur Insektizidstrategie sind den Informationen der Vorwoche zu entnehmen. Da Resistenzen beim Rapsglanzkäfer gegen Pyrethroide der Klasse 2 vorliegen, werden diese Mittel nicht zur Bekämpfung empfohlen. Kenntlich gemacht wurde dies in der PS-Broschüre Ackerbau 2024 auf den Seiten 212/213 in der Tabelle, Spalte Rapsglanzkäfer mit einem **R = Resistenz vorhanden**.

Unkrautbekämpfung in Zuckerrüben

In Abhängigkeit der Bodenfeuchte und Bearbeitbarkeit der Flächen ist die Saat der Zuckerrüben erfolgt bzw. in dieser Woche geplant. Damit rücken notwendige Herbizidmaßnahmen unter Berücksichtigung der verfügbaren Produktpalette in den Fokus. Für diese Saison sind die bekannten Herbizide und Herbizidkombinationen weiterhin auf dem Markt. Man sollte bei der Auswahl der Mittel bzw. Packs jedoch berücksichtigen, dass bei identischer Wirkstoffkombination bzw. Wirkstoffgehalt zum Teil unterschiedliche Anwendungsbestimmungen (AWB) gelten. Hingewiesen wird auf den **Widerruf** des Wirkstoffs Triflursulfuron (siehe Warndienst-Info Nr. 01) zum 20.02.2024. Somit sind **Debut, Kaskad, Shiro** und **Debut Duo Active** einschließlich Debut DuoActive Pack bis zum 20.08.2024 aufzubreuchen. Reste werden danach entsorgungspflichtig.

Mit dem **Conviso Smart System** haben sich neue Möglichkeiten der Unkrautbekämpfung in der Zuckerrübe ergeben. Die Entscheidung für das System, bestehend aus einer ALS-toleranten Zuckerrübensorte und dem komplementären Herbizid **Conviso One** (50 g/l Foramsulfuron; 29 g/l Thiencarbazon) erfordert vom Anwender die Entscheidung bereits bei Sortenplanung. Nur spezielle Sorten wie Smart Manja KWS, Smart Mirea KWS, Smart Thekla KWS sind gegenüber Conviso One verträglich. Die überwiegend blattwirksame Wirkstoffkombination erfasst ein breites Spektrum einjähriger zweikeimblättriger Unkräuter sowie Hühnerhirse, Ackerfuchsschwanz und Einjährige Rispel. Wild- bzw. Durchwuchsrüben aus konventionellem Anbau werden ebenfalls sicher bekämpft. Eine Wirkungsschwäche besteht gegenüber Ehrenpreis. Die Beseitigung von Schossern in Smart KWS Zuckerrüben ist zwingend umzusetzen, um eine Verbreitung ALS-toleranter Unkrautrüben zu verhindern. Beim Einsatz des Systems sollte man ein Herbizid-Resistenzmanagement im Rahmen der Fruchtfolge berücksichtigen. Sind auf der Fläche bereits Resistenzen gegenüber ALS-Hemmer (HRAC 2) bekannt, ist das Conviso Smart System nicht zu empfehlen. Detaillierte Informationen zum Conviso Smart System sind beim Hersteller (Bayer CropScience) zu erfragen bzw. enthält die Broschüre PS im Ackerbau 2024 ab Seite 219. Auf den Seiten 220 bis 225 kann man auch Informationen zu weiteren Herbiziden, Packs, Aufwandmengen, Wirkungsspektren der Mittel und Spritzfolgen entnehmen.

Behandlungen mit den Standard-Herbiziden sind im Nachauflauf in dreimaliger Spritzfolge im Abstand von 7 bis maximal 10 Tagen einzuplanen. Den ersten Applikationstermin sollte man unabhängig von der Entwicklung der Zuckerrüben zum Keimblattstadium der Unkräuter (ca. 2 bis 3 Wochen nach der Aussaat der Rüben) festlegen. Die Auswahl der Herbizide richtet sich nach den Leit- und Problemunkräutern. Dies erfordert eine Bestimmung der Unkräuter im Keimblattstadium, um wirksame Tankmischungen mit boden- und blattaktiven Wirkstoffen zusammenzustellen. Es bieten sich Kombinationen aus 1,0 l/ha Belvedere Duo (+ 0,5 l/ha Hasten) + 1,0 bis 1,5 l/ha Goltix Gold + 0,3 l/ha Tanaris oder 1,0 l/ha Belvedere Duo (alternativ Betanal Tandem + Mero) und 2,0 l/ha Goltix Titan an. Bei Auftreten von Windenknöterich und Klettenlabkraut kann zur 1. NAK 30 g Debut + Trend (oder Shiro bzw. Kaskad) zugemischt werden. Empfehlenswert ist ein Ölzusatz (Trend, Mero, Hasten, LS Plus) in der Tankmischung zur Erhöhung der Blattaktivität. Folgespritzungen orientieren sich jeweils an den neu auflaufenden Unkräutern. Bei Verunkrautung mit Raps, Amarant bzw. Hundspetersilie ist der Zusatz von Debut DuoActive + Trend (0,21 g/ha + 0,25 l/ha) zur Standardmischung ab dem 2. NAK-Termin empfehlenswert. Dabei ist zu beachten, dass nur bei einem dreimaligen Einsatz von Debut DuoActive die NG405 gilt.

Bei Verzicht auf den Wirkstoff Phenmedipham bieten sich Spritzfolgen aus Goltix Gold + Tanaris bzw. Goltix Titan + Tramet 500 ergänzt jeweils mit Debut + Trend oder Debut DuoActive + Trend an. Weiterhin kann mit Anpassungen der Aufwandmengen und Zusatz weiterer Spezial-Herbizide wie Lontrel 600, Vivendi 100 oder Spectrum situationsgerecht reagiert werden.

Eine Voraufanwendung ist nur auf Standorten mit bekannter Verunkrautung durch Problemunkräuter wie Wilde Möhre, Hundspetersilie, Knöterich und damit im Ausnahmefall zu empfehlen.

Notfallzulassungen

Das BVL hat in der vergangenen Woche Notfallzulassungen für folgende Produkte erteilt:

- Pirimor G (Pirimicarb) zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren an Zuckerrüben ab BBCH 12 bis 39 mit 0,3 kg/ha für eine einmalige Behandlung; Wartezeit: F vom 01.04.2024 bis zum 29.07.2024;
- Carnadine 200 (Acetamiprid) zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren an Zucker- und Futterrüben ab BBCH 12 bis 39 mit 0,25 l/ha; max. 2 Behandlungen im Abstand von mindestens 14 Tagen; Wartezeit 35; vom 18.03.2024 bis zum 14.07.2024.

Widerruf von Zulassungen

Zul.-nummer	Mittelname	Wirkstoff	Widerruf bis	Abverkauf bis	Aufbrauch bis	E
033986-00	Polyram WG	Metiram	28.05.2024	28.11.2024	28.11.2024	+
033986-62	Gemüse-Pilzfrei Polyram WG	Metiram	28.05.2024	28.11.2024	28.11.2024	+
033986-63	Compo Pilzfrei Polyram WG	Metiram	28.05.2024	28.11.2024	28.11.2024	+
00A305-00	Zorvec Endavia	Benthiavalicarb	13.06.2024	13.12.2024	13.12.2024	+
026554-00	Movento OD 150	Spirotetramat	30.04.2024	30.10.2024	30.10.2025	+

Der Widerruf gilt mit denselben Fristen auch für zugehörige Pflanzenschutzmittel des Parallelhandels. Nach Ende der Aufbrauchfrist sind eventuelle Reste entsorgungspflichtig.

Erweiterung der Zulassung

Agil-S erhielt die Zulassungserweiterung zur Anwendung in **Sojabohne** zur Bekämpfung von

- einjährigen einkeimblättrigen Unkräutern mit 0,8 l/ha sowie
- Quecke mit 1,5 l/ha.

In eigener Sache

Mit diesem Pflanzenschutz-Warndienst beenden wir endgültig den Versand per Mail. Unsere Informationen werden wie bereits angekündigt, spätestens mittwochs unter [ISIP](#) verfügbar sein. Möglich ist auch ein Schnell-Abwurf des aktuellen Warndienstes und eine Anmeldung für den Newsletter des TLLLR über die Startseite Thüringen in ISIP.

Willkommen beim ISIP-Angebot des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

22.03.2024
Widerruf der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln seit 01.01.2024
Zulassungen von Pflanzenschutzmitteln werden vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit widerrufen, wenn der Zulassungsinhaber dies... *mehr...*



22.03.2024
Zu entsorgende Pflanzenschutzmittel
Informationen über beendete Zulassungen sind in der Liste des BVL über zugelassene Pflanzenschutzmittel in Deutschland zu finden *mehr...*

21.03.2024
Zulassungen für Notfallsituationen
Vom BVL wurden Notfallzulassungen zur Bekämpfung von Blattläusen in Zuckerrüben für

21.03.2024
Änderungen der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln
Änderungen der Zulassung liegen vor für: Agil-S,

Pflanzenschutz Warndienste
aktuelle Warndienste des TLLLR

[zur Übersicht](#)

Anmeldung zum Newsletter des TLLLR
über aktuelle Themen aus Landwirtschaft und ländlichem Raum sowie über neueste Ergebnisse unserer Arbeit.